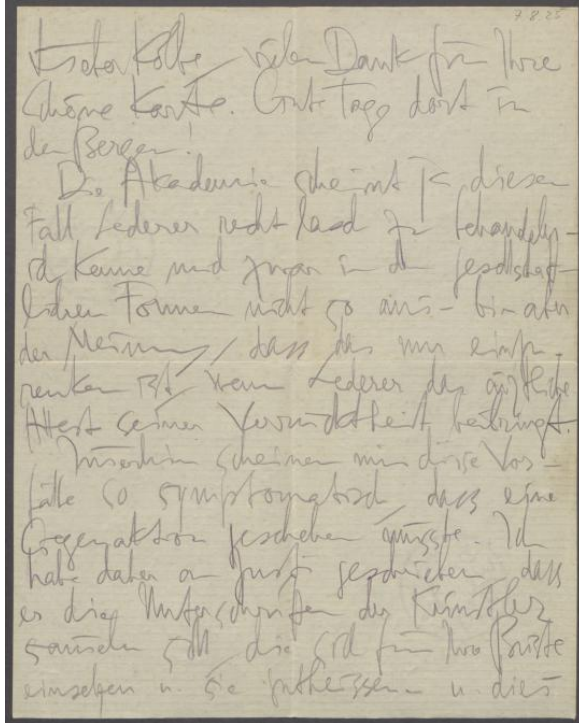


Brief von Karl Schmidt-Rottluff an Georg Kolbe



Verfasser:	<u>Karl Schmidt-Rottluff</u>
Adressat:	<u>Georg Kolbe</u>
Erwähnte Personen:	<u>Richard Scheibe, Hugo Lederer, Fritz Wichert, George Mosson, Ilse Ghiberti, Ludwig Justi</u>
Datierung:	07.08.1925
Umfang:	1 Brief, 2 Blatt mit Briefumschlag
Provenienz:	Nachlass Georg Kolbe
Inventarnummer:	GK.348
Transkript:	vorhanden
Literaturhinweis:	Maria Frfr. von Tiesenhausen: Georg Kolbe. Briefe und Aufzeichnungen, Tübingen 1987, Kat. Nr. 71
Datensatz in Kalliope:	<u>1510461</u>
GND:	<u>Georg Kolbe, Richard Scheibe, Karl Schmidt-Rottluff, Hugo Lederer, Fritz Wichert, George Mosson, Ilse Ghiberti, Ludwig Justi</u>
Rechte:	<u>Rechte vorbehalten - Freier Zugang</u>

Die beiden Künstler, die sich auf der Beerdigung des Bildhauers Wilhelm Lehmbruck (1881-1919) kennengelernt hatten, verband eine lebenslange Freundschaft. In den 1920er-Jahren unternahmen sie gemeinsame Reisen nach Italien und Paris. Kolbe besaß mehrere Gemälde und Aquarelle von Schmidt-Rottluff.

Betrifft das "Porträt Friedrich Ebert" von Georg Kolbe von 1925. Zu Kolbes Arbeiten im Glaspalast der Münchner Sezession 1925 und zu einer Ausstellung in Chemnitz.

Transkription

7.8.25 [Datum von anderer Hand zugefügt]

Lieber Kolbe, vielen Dank für Ihre schöne Karte. Gute Tage dort in den Bergen!

Die Akademie scheint ja diesen Fall Lederer⁽¹⁾ recht lasch zu behandeln – ich kenne mich zwar in den gesellschaftlichen Formen nicht so aus – bin aber der Meinung, dass das nur einzurenken ist, wenn Lederer das ärztliche Attest seiner Verrücktheit beibringt.

Immerhin scheinen mir diese Vorfälle so symptomatisch, dass eine Gegenaktion geschehen müsste. Ich